



Entgiftung des Pferdes

Die Haut, die Hufe und die Atemwege sind alles Stoffwechselorgane, ebenso wie die Leber und die Nieren. Ist das Pferd gesund, hat es einen aktiven und ungestörten Stoffwechsel und die Entgiftungsorgane können ihrem „Job“ nachkommen, ohne durch eine Überlastung in der Funktion eingeschränkt zu sein. Doch eher die Regel, als die Ausnahme bilden heute Leber- und Nierenüberlastungen beim Pferd!

Die Hauptursache für eine Leber- und Nierenüberlastung ist in der nicht pferdgerechten Ernährung zu suchen, worunter Hochleistungsweiden, Heu von ebensolchen Weiden und Getreide mit massiv Zucker, Eiweiß und Giften, sowie die ganzen synthetischen Zusatzstoffe zählen (Chemie), welche in fast allen „Müsli's“, wie in den Mineralfuttermitteln enthalten sind.

Weitere Einflussfaktoren können giftige Pflanzen (Jackobskreuzkraut), sowie weitere pflanzliche und chemische Toxine, eine massive Verwurmung, Medikamente, Infektionen oder Bakterienbefall, Tumore und Erkrankungen anderer Organe und Organsysteme sein.

Nur selten finden sich in der heutigen Zeit Leber- und Nierenschäden aufgrund von Mangelerkrankung; wesentlich häufiger werden diese durch eine Überversorgung mit synthetischen Mineralien, Spurenelementen und Vitaminen, einer grundsätzlich falschen Fütterung, sowie durch die viel zu häufige Gabe von Medikamenten verursacht.

Die gesamte Palette der sog. Wohlstandserkrankungen hat eine Störung in der Leber- und Nierenfunktion gemein. Wer sein Pferd heute regelmässig auf die ehemalige Kuhweide schickt, getreidehaltiges Futter, sowie chemische Wurmkuren verabreicht und dazu brav einen Eimer Mineralfutter täglich öffnet, kann davon ausgehen, dass sein Pferd eine Entgiftung dringend benötigt.

Die nötige Entgiftung ist jedoch nur Schadensberzung, was es wirklich braucht, ist ein Umdenken zu einer pferdgerechten Haltung und Fütterung!

Die Leber ist das Kraftwerk des Körpers und spielt bei der Umwandlung von Futter in leistungswirksame Substanzen, sowie bei der Entgiftung und Ausscheidung von Stoffwechselprodukten eine entscheidende Rolle.

Die Leber ist die große Drüse des Körpers.

Über die Pfortader gelangen zu ihr alle Nährstoffe aus der Nahrung, die in der Leber zu körpereigenen Verbindungen umgewandelt werden.

Ist dies geschehen, gibt die Leber diese Verbindungen kontinuierlich an den Körper ab, so dass er stets mit Nährstoffen versorgt wird. Die Leber ist also an allen Stoffwechselprozessen von Kohlenhydraten, Proteinen, Fetten, Vitaminen und Spurenelementen beteiligt und hat zudem auch die Funktion diese Stoffe zu speichern.

Genauso verarbeitet und speichert die Leber jedoch auch alle möglichen zugeführten Giftstoffe, aus z.B. Medikamenten, chemischen Wurmkuren, Pestiziden, sowie weiteren pflanzlichen und chemischen Toxinen.

Die Nieren sind das Hauptfilter- und Regulationsorgan. Pferde haben wie alle anderen Säugetierarten **zwei Nieren**.

Die rechte Niere ist beim Pferd herzförmig, die Linke wie bei den anderen Tierarten bohnenförmig.

Über die Nieren erfolgt die Reinigung des Blutes, durch die Ausscheidung von Schadstoffen, z.B. aus Medikamenten oder schädlichen Stoffwechselprodukten, sowie die Rückgewinnung von Wasser, Aminosäuren (Eiweissbausteine), Glukose und Elektrolyte. Die Nieren regeln im Großen und Ganzen auch den Elektrolyt- und Mineralstoffhaushalt, worunter auch das Calcium-Phosphor-Verhältnis im Pferd fällt. Überschüssiges Calcium wird über die Nieren, genauer über den Harn ausgeschieden, nicht über den Darm und belastet so die Nieren.

Alles was die Leber schädigt, schädigt ergo auch die Nieren, da diese das Ausscheidungsorgan des Pferdeskörpers sind. Weitere Ursachen für eine Störung der Nierenfunktion sind Erkrankungen wie Koliken, Durchfälle, Herzinsuffizienz, Infektionskrankheiten u. Aufsteigende Infekte, sowie die Gabe nierentoxischer Medikamente (z.B. Phenylbutazon (ehem. Equipalazone)/Antibiotika) und Mykotoxine (Gifte aus Schimmelpilzen).

Eine nierenbeeinträchtigende Wirkung von Endophyten aus Weidelgräsern ist nach unserem aktuellen Kenntnisstand noch nicht näher untersucht, liegt jedoch nahe, da es sich auch hier um Pilzgifte handelt.

Leber und Niere – ein unzertrennliches Paar!

Die Verdauungsorgane des Pferdes sind durch ihren anatomischen Aufbau auf die ständige Zufuhr kleiner Mengen (kleine Mengen meint nicht ein „Schüppchen Müsli“ oder ein Händchen Hafer) energie- und eiweißarmer, sowie rohfaserreicher Pflanzen ausgerichtet.

Die heutige Fütterungspraxis ist von diesem ursprünglichen Ausgangspunkt jedoch häufig weit entfernt! Was gefüttert wird, wissen wir alle: Müsli's aus bunt bedruckten Säcken mit wohlklingenden Namen, das pure Getreide, allerhand Chemie, als Zusatzstoffe und Extrazucker, z.B. in Form von Melasse. Heu? Ja, glücklicherweise schon auch, aber seine gewichtige Bedeutung wird weit unterschätzt, zudem ist Heu von heutigen Hochleistungsweiden nicht zu vergleichen mit den vielfältigen und ausgesprochen artenreichen Gräsern der Steppen, Savannen und Tundren, den natürlichen Lebensräumen unserer Pferde! Äste, Rinden, Blätter, Samen, Blüten, Knospen, Moose, Farne, Sträucher, Früchte, Gemüse und Beeren? Wie bitte? Fehlanzeige! Doch genau das ist sie: die natürliche Nahrung des Pferdes!

Was passiert, wenn man das natürliche und umfassende Nahrungsspektrum des Pferdes eingeschränkt, es also herunter reduziert auf Weidegang auf ehemaligen Kuhwiesen, Mastheu (-Silage/Heulage) von genau diesen Weiden und zusätzlich noch hochenergetische Futtermittel, wie pures Getreide oder Getreidemüsli, plus synthetische Stoffe aus Mineralfuttermitteln füttert? Das Pferd wird krank!

Leber und Nieren werden durch ein falsches Fütterungsmanagement und Chemie belastet!

Die Aufnahme hoher Energiekonzentrationen führt bereits zu einer starken Belastung der Verdauungsorgane und des Leberstoffwechsels. Zusätzlich erhält das Pferd mit den konzentrierten Futtermitteln, wozu auch das Weidegras auf heutigen Hochleistungsweiden aus 2-4 Weidelgräsern gehört, einen erheblichen Überschuss an Eiweiß, welches ebenfalls in der Leber verarbeitet und entgiftet werden muß. Diese unphysiologischen Belastungen führen schließlich dazu, daß die Leber permanent im Grenzbereich ihrer Leistungsfähigkeit arbeitet. Kommt es dann zu einer weiteren Inanspruchnahme des Stoffwechsels, z.B. durch Erkrankungen und Infektionen, Medikamente, Toxine (auch aus Gräsern), chemischen Wurmkuren oder anstrengender Arbeit mit erhöhter Milchsäurebildung (Laktat), ist eine effektive Entgiftung des Organismus nicht mehr möglich. Die Leber ist überlastet und kann ihrer Funktion nicht mehr nachkommen. Auch die zusätzliche Gabe von Energieträgern, also noch mehr Getreide, noch mehr Eiweiß, noch mehr Zucker oder Chemie, wird dann keine Leistungssteigerung mehr erbringen können und letztendlich führt eine permanente Überlastung des Stoffwechsels zur Erkrankung der Leber selbst.

Wie wir wissen, hängen Leber- und Nierenfunktion direkt miteinander zusammen, daher muß alles, was die Leber schädigt, die Nieren mit „ausbaden“.

Die Nieren müssen Abfall- und Giftstoffe, also alle harnpflichtigen Substanzen, aus dem Körper bringen. Werden viele Abfallstoffe erzeugt und Giftstoffe dem Pferd zugeführt, haben die Nieren Schwerstarbeit zu leisten. Das Blut fließt mit hoher Geschwindigkeit durch die Nieren. Die Nephronen in den Nieren wirken als Blutfilter. Sie entfernen die Abfallprodukte des Proteinabbaus. (*Frage: Wie hoch ist der Proteingehalt Ihres Futters? Nur knapp 7% verdauliches Rohprotein reichen bereits für ein Pferd in Leistung aus!*) Ist also der Eiweißanteil im Futter des Pferdes zu hoch, überlastet das Leber und Nieren! Trotz einer großen Schädigung der Niere kann die normale Filterung erledigt werden. Erst bei einer Gewebeerstörung von ca. 80 % zeigen sich erste klinischen Symptome, jedoch muss es soweit nicht kommen. Ernähren Sie pferdgerecht und helfen Sie dem Körper ggf. in der Entgiftung!

Spezielle Kräutermischungen können die Leber anregen Toxine freizugeben und speziell ausleitende Kräuter für den Stoffwechsel und die Nieren helfen, die freigesetzten Schadstoffe aus dem Körper zu bringen.

Das beste und effizienteste Mittel zur Bekämpfung einer Leber- und Nierenfunktionsstörung ist Ursachenbekämpfung!

**Leber und Niere hängen in ihrer Funktionsweise direkt zusammen.
Eine Entgiftung kann nur über beide Organe erzielt werden.**



Wann ist denn eine Entgiftung angeraten?

- Weidegang auf Hochleistungswiesen
- schlechte Heuqualitäten, z.B. auch Heu von Hochleistungsweiden
- chemische Wurmkuren
- massive Verwurmung
- (bisherige) Fütterung über Getreide, Zusatzstoffe, Melasse, klassische Mineralfuttermittel, Heulage/Silage
- es wurden giftige Pflanzen in größeren Mengen aufgenommen, wie z.B. Jakobskreuzkraut
- es wurde belastetes Futter aufgenommen, wie z.B. schimmeliges Heu oder Stroh
- Medikamente (Antibiotika, Entzündungshemmer, Sedierungen, Cortison, etc.)
- Impfungen
- Sommerexzem (auch „nur“ Schweifjucken)
- Hufrehe
- Pilzkrankungen
- Mauke
- Bronchialerkrankungen
- Infektionskrankheiten
- Koliken, aufgezogenes Abdomen
- Kotwasser, zu weiche oder zu harte Kotkonsistenz
- Probleme mit dem Fellwechsel, Stichelhaare, „Hungerhaare“ (einzelne lange Haare im normalen Fell, häufig im Winterfell)
- Senkrechte Streifen im Fell am Rumpf, die etwa 2cm Abstand haben und vom Rücken zum Bauch verlaufen
- „Hafertaler“ (dunkle Fellflecke, auch gleichmässig wie bei einem Apfelschimmel, vorallem an Flanke/Kruppe)
- schlechte Hornqualität, Hufgeschwüre, Fühligkeiten
- ungewöhnliche Leistungsabfälle oder Leistungstiefs
- Umstellung von Eisen auf Barhuf
- Haltungsveränderungen, Stallwechsel, Futterumstellungen
- das Pferd zeigt fettiges oder/und schuppiges Fell
- erhöhte Leberwerte im Blutbild
- angelaufene/schwammige Beine (auch, wenn nur gelegentlich)
- Gallen, kleinere Gewebeverklebungen
- dicke Ganaschen (auch, wenn nur gelegentlich)
- Sehnen- und Bandprobleme
- blauer Schimmer auf den Augen, wiederkehrende Augenentzündungen
- Gewichtsverlust, schlechter Appetit
- Übergewicht, Fettablagerungen, Depots an Schultern, Kruppe, Mähnenkamm
- sonstige Belastungen, z.B. durch Elektrosmog oder Stress

ENTGIFTUNGS-PAKETE

In dem **PAKET I** wird mit einer sanften Kräutermischung die Leber angeregt und gleichzeitig über den 'Nierenhelfer' die Ausleitung der Schadstoffe unterstützt.

- PFERDGERECHT 'Leberhelfer'

Zur sanften Aktivierung der Lebertätigkeit. Die enthaltenen Kräuter werden traditionell zur Anregung der Leberfunktion eingesetzt. Der 'Leberhelfer' regt mit seinen aromatischen Bitterkräuter die Sekretion der Verdauungssäfte an und verbessert den Leberstoffwechsel. Er hilft außerdem in der Regeneration von Leberzellen.

Zusammensetzung: Artischockenblätter, Rosmarinnadeln, Schafgarbe, Löwenzahnkraut mit Wurzeln und Ysop

Fütterungsempfehlung: Je nach Größe des Pferdes, täglich 1-2 Hände unter das Futter, am Besten unter 'Futter Natur' mischen und leicht anfeuchten.

- PFERDGERECHT 'Nierenhelfer'

Zur Anregung der Nierenfunktion. Wirksame Kräutermischung zur Unterstützung der Nierenfunktion und sanften Entwässerung. Diese speziellen Nierenkräuter regen den Stoffwechsel des Pferdes an und unterstützen die Ausleitung von Giftstoffen. Sie helfen damit dem Körper bei der Entgiftung.

Die Anregung der Nierentätigkeit ist besonders wichtig für Pferde mit Haut- und Hufproblemen, sowie nach der Verabreichung von chemischen Wurmkuren, Cortison oder Antibiotika.

Zusammensetzung: Birkenblätter, Queckenwurzel, Orthosiphon, Ehrenpreis, Petersilienstiele und Hauhechelwurzel

Fütterungsempfehlung: Je nach Größe des Pferdes, täglich 1-3 Hände unter das Futter, am Besten unter 'Futter Natur' mischen und leicht anfeuchten.

PAKET I Klein: PFERDGERECHT 'Leberhelfer' 1kg + PFERDGERECHT 'Nierenhelfer' 1kg = 26,00 EUR

PAKET I Groß: PFERDGERECHT 'Leberhelfer' 3kg + PFERDGERECHT 'Nierenhelfer' 3kg = 72,00 EUR

In dem **PAKET II** ist die Wirksamkeit des Leberaktivators stärker, durch die enthaltenen, konzentrierten Mariendistelsamen. Gezielt wird auch hier gleichzeitig der gesamte Stoffwechsel, inkl. der Nierenfunktion, durch eine stoffwechsellanregende Kräuterkomposition unterstützt.

- PFERDGERECHT 'Leberhelfer Extra' (Pulver)

Zur Anregung der Leberfunktion. Die Mariendistel gehört zu den klassischen Leberkräutern. Das in den Samen enthaltene Silymarin aktiviert die Leber im Besonderen. Zusammen mit der BiochoLin®-Kräutermischung und den Mikroalgen unterstützt der 'Leberhelfer Extra' die Leber bei ihrer Regeneration.

Die Mischung hilft dem Körper bei der Ausscheidung von Giftstoffen und fördert auch die Verdauung des Pferdes.

Zusammensetzung: BiochoLin®, Mariendistelsamenkonzentrat, Garon, Spirulina, Curcuma, Oligosaccharide, Lecithin. Natürlicher Gehalt an Silymarin: 10 %
Außerdem enthalten Cholin, Biotin und Betain pflanzlichen Ursprungs.

Fütterungsempfehlung: Täglich 1-2 Messbecher von dem Pulver, über mindestens 14 Tage unter das Futter, am Besten unter 'Futter Natur' mischen und leicht anfeuchten.

- PFERDGERECHT 'Stoffwechsellhelfer'

Stimuliert den Stoffwechsel. Der 'Stoffwechsellhelfer' hilft dem Körper zu entschlacken, indem die Verdauungs- und Ausscheidungsorgane unterstützt werden. Ernährungsbedingte Inbalancen werden ausgeglichen, so dass mehr Verdauungssekrete gebildet und die Nieren- und Darmtätigkeit verbessert werden.

Zusammensetzung: Birke, Brombeerblätter, Brennnessel, Anis, Ackerschachtelhalm, Beifuß, Ehrenpreis, Goldrute, Engelwurz, Wachholderbeeren, Stiefmütterchen und Erikablüten

Fütterungsempfehlung: Je nach Größe des Pferdes, täglich 1 bis 3 Hände voll unter das Futter, am Besten unter 'Futter Natur' mischen und leicht anfeuchten.

PAKET II Klein: PFERDGERECHT 'Leberhelfer Extra' 500g + PFERDGERECHT 'Stoffwechsellhelfer' 2 x 750g = 59,00 EUR

PAKET II Groß: PFERDGERECHT 'Leberhelfer Extra' 1kg + PFERDGERECHT 'Stoffwechsellhelfer' 3kg = 103,00 EUR

Entgiftungs-Kombination in zwei Schritten: PAKET I klein + PAKET II klein = 81,00 EUR

Entgiftungs-Kombination in zwei Schritten: PAKET I groß + PAKET II groß = 167,00 EUR



Informationen zum Ablauf der Entgiftung

Je nach Zustand, Symptomen, bisheriger Haltung und Fütterung des Pferdes, sollte die Entgiftung in zwei Schritten erfolgen. Dieses schonende Vorgehen ist angeraten, wenn mehrere der genannten Punkte aus der eingangs erwähnten Liste zutreffen. Als Beispiel: Weidet ein Pferd auf ehemaligen Kuhwiesen und wurde es chemisch entwurmt, sollte die Entgiftung in zwei Schritten vorgenommen werden, da hier dann von einer massiveren Belastung der Leber auszugehen ist. Die Entgiftung in zwei Schritten (über Paket I + Paket II) ist sehr gründlich und nachhaltig, dabei aber sehr schonend für den gestressten Körper. Ganz besonders ist die Entgiftung in zwei Schritten angeraten, wenn es bereits zu Erkrankungen wie Hufrehe oder Sommerekzem gekommen ist. Wird die Entgiftung in zwei Schritten vorgenommen, sollte zwischen den Paketen eine Pause von ca. 1-3 Wochen eingelegt werden.

Bitte entgiften Sie NICHT, wenn Ihr Pferd an einer akuten Infektionskrankheit, Fieber, akut hochentzündlichen Prozessen leidet oder sich in einem massiv, schlechten Allgemeinzustand befindet! Auch nicht, wenn es aktuell Medikamente nehmen muss. Hier sollte zuerst aufbauend und stabilisierend unterstützt werden, ehe der Körper nachhaltig entgiftet werden kann.

Bitte mit allen Kräutermischungen langsam beginnen und allmählich auf die gewünschte Dosis steigern. Auf die gleiche Weise alle Kräutermischungen und auch den PFERDGERECHT 'Leberhelfer Extra' "ausschleichen". Wenn der PFERDGERECHT 'Leberhelfer Extra' verfüttert wird, sollte das Futter, am besten 'Futter Natur' leicht angefeuchtet werden, da das Pulver sonst verblasen werden und die Nasenschleimhäute reizen könnte. Kräutermischungen werden in Papiertüten geliefert, der 'Leberhelfer Extra' in einer wiederverschließbaren Dose. Die Papiertüten nach Anbruch bitte einfach an der Öffnung leicht zusammen rollen oder in eine Vorratsdose umfüllen, damit sich die ätherischen Öle und wertvollen Inhaltsstoffe nicht so leicht verflüchtigen. Kräuter immer trocken, am besten auch Lichtgeschützt lagern.

Mögliche Reaktionen auf die Entgiftung:

Es kann sein, dass Ihr Pferd innerhalb dieser Entgiftung etwas schlapper ist und müde wirkt. Eine Entgiftung ist immer eine Anstrengung für den Körper, wenn auch, um es ihm langfristig zu erleichtern. Bitte daher in der Phase der Entgiftung Rücksicht nehmen und das Arbeitspensum ggf. zurücknehmen. Es kann auch vorkommen, dass sich abgelagerte Toxine, welche durch die Entgiftung freigesetzt werden, in den Hufen als Geschwür äußern, da natürlich auch besonders die Hufe ein Ausscheidungsorgan sind. (Bitte ggf. den Hufpfleger über die Durchführung der Entgiftung informieren.) Es kann sein, dass die Pferde vermehrt trinken und auch mehr pinkeln. War der Körper sehr stark vorher belastet, kann es auch zu "angelaufenen Beinen" kommen. Pferde mit Verdauungsstörungen (auch wenn man nicht wusste, dass diese vorliegen) können mit Kotwasser reagieren. Wenn dem so sein sollte: Keine Panik! Die Kräuter zur LEBERANREGUNG absetzen und die Nierenkräuter bzw. Stoffwechselkräuter bitte unbedingt weiter geben!!! Sorgen Sie für ruhige, aber stetige Bewegung, z.B. durch einen ausgedehnten Spaziergang und möglichst 24 Stunden freie Bewegungsmöglichkeit. Im Falle einer solchen Reaktion wurden so viele Giftstoffe aus der Leber „rausgelöst“, dass der Körper kurzzeitig überfordert ist. Dies zeigt, wie wichtig die gleichzeitige Unterstützung der Nieren und des Stoffwechsels während der Entgiftung ist. I.d.R. klingt die Reaktion direkt nach Absetzen der leberaktivierenden Kompositionen wieder ab. Danach bitte wieder von vorne mit den leberaktivierenden Mischungen in kleinen Anfangsdosierungen starten. - Je stärker die Reaktion auf die Entgiftung, desto dringender war sie nötig! - Bei allen stark belasteten Pferden ist daher die schonende Entgiftung in zwei Schritten angeraten.

WICHTIG:

Nach Absetzen der leberaktivierenden Mischungen ('Leberhelfer'/'Leberhelfer Extra') bitte noch mind. 4 - 7 Tage den 'Nierenhelfer' oder den 'Stoffwechsellhelfer' weitergeben, um wirklich alle zuvor "rausgelösten" Toxine, Schlacken und Schadstoffe aus dem Körper zu leiten!!!! Alle Kräutermischungen sind passend abgepackt.

Weitere Hinweise & Tipp's :

- Ideal ist es, wenn Sie die ausleitenden Kräuter ('Nierenhelfer'/'Stoffwechselfelder') dem Pferd morgens geben können und die leberanregenden Mischungen am Abend. Gut ist, wenn beide Mischungen zu unterschiedlichen Tageszeiten gefüttert werden. Sollte dieses nicht möglich sein, ist das nicht problematisch.
- Hervorragend unterstützend wirkt während oder zum Ende der Entgiftung hin eine manuelle Lymphdrainage von einem Physiotherapeuten. Es wird mit langsamen, kreisenden Bewegungen und wohl dosiertem Druck das Pferd systemisch massiert, um den Abtransport von Gewebsflüssigkeit (Wasseransammlungen) und Giftstoffen zu verbessern. In dieser Entstauungstherapie wird durch verschiedene Massage- und Grifftechniken das Lymphsystem aktiviert, indem vor allem die Pumpleistung der Lymphgefäße, genauer der Lymphangione, verbessert wird. Auch die aktive Verschiebung von Flüssigkeit in der Haut/Unterhaut ist möglich. Die Manuelle Lymphdrainage bewirkt dabei keine Mehrdurchblutung wie in der klassischen Massage. Durch das Anregen der Lymphmotorik wird die Wasser- und Proteinlast im Gewebe abdrainiert und Schadstoffe können besser abtransportiert werden.
- Füttern Sie während der Entgiftung keine weiteren Kräuter, Öl oder sonstigen Zusatzfuttermittel!
- Wenn Sie Ihr Pferd chemisch entwurmen müssen (selbstverständlich nachdem Sie den tatsächlichen Befall über eine Kotprobe verifiziert haben), sollten Sie die Entgiftung erst nach der „Wurmkur“ beginnen.
- Es kann sein, dass sich Ihr Pferd erst an den Geschmack der Kräuter gewöhnen muss. Gerade die enthaltenen Bitterkräuter, schmecken, wie sie heissen, doch die Pferde erinnern sich wieder ihrer natürlichen Instinkte, wenn Sie ihnen dazu die Chance geben und die Mengen ganz allmählich steigern. Verweigert ein Pferd dennoch über einen längeren Zeitraum eine Kräutermischung, sollte die Meinung des Pferdes zählen! Es wird seine Gründe für das Verschmähen haben. Checken Sie hier am besten noch ein Mal mit besonderem Bedacht den Gesundheitszustand.

